

**Roten Reisextrakt bestellen** (link zu [http://www.schrothkur.net/pdf/monasan\\_bestellfax.pdf](http://www.schrothkur.net/pdf/monasan_bestellfax.pdf))

**Fachinformation Monachol**    **Produktbezeichnung:** Monachol

**Herkunft von Rotem Reismehl:** Rotes Reismehl entsteht durch einen Fermentierungsprozess. Der Reis wird Korn für Korn kontrolliert, gewaschen, gekocht und mit einem Hefepilz beimpft. Der Pilz verzehrt seine Fermentierungsgrundlage, den Reis, und produziert neben diversen Farbpigmenten (daher der Name) auch Monacoline, Bioflavonide, ungesättigte Fettsäuren sowie Aminosäuren – die Hauptbestandteile des Roten Reismehls. Die Monacoline (blutfettregulierende Substanz), bilden sich erst nach sieben bis zehn Tagen Reifezeit.

**Qualitätssicherung von Rotem Reismehl:** Der Produktionsbetrieb der Monasan AG in Chengdu (China) entspricht uneingeschränkt allen Maßstäben der Deutschen Fertigungsnorm ISO 9001 sowie dem US-Qualitätsstandard GMP. Um alle europäischen Richtlinien zu erfüllen prüft die Monasan AG freiwillig in zertifizierten deutschen Laboren. In Bad Wörishofen untersucht die international anerkannte Kneipp Forschung jede Lieferung aus China genauestens und zertifiziert beispielsweise die Citrininfreiheit aller Produkte. Und schließlich führt die Arotop Food Creation (Mainz) Produktprüfungen durch.

**Anwendungsgebiete:**

- Blutfettregulation
- Moderate Gewichtsreduktion
- Unterstützung bei Typ II-Diabetes
- Senkung der Blutviskosität
- Prävention/ Therapie von koronaren Herzkrankheiten (KHK)
- Behandlung von Hyperlipidämie
- Zur Behandlung der Fettleber.

Hinweis: Vor Beginn einer blutfettregulierenden Therapie mit rotem Reismehl sollten andere Grunderkrankungen, die zu einer Fettstoffwechselstörung führen können, ebenfalls diagnostiziert werden.

**Zusammensetzung /Bestandteile (chargenabhängig):** Innerhalb produktionsbedingter Schwankungsbreiten (+-10%) beträgt der Monacolingehalt von Monachol forte 0,4%, von Monachol extra 1,6%.

**Sonstige Inhaltstoffe:** Kohlenhydrate ca. 55%; Gesamtfettanteil ca. 2,6% (darunter Ölsäure, Linolsäure, Palmitinsäure, Stearinsäure und Linolensäure); Anteil von Fetten am Gesamtfettanteil beträgt für gesättigte Fettsäuren ca. 31%, für einfach ungesättigte Fettsäuren ca. 38% und für mehrfach ungesättigte Fettsäuren ca. 31%; freie Aminosäuren (ca. 2 mg/kg Reismehl); Farbpigmente (ca. 0,3%).

- Wasser/Feuchtigkeit: ~8%
- Gesamtfett: bis 1,4%
- Gesamtprotein: 15-27%
- Kohlenhydrate: 60-75%
- Ungesättigte Fettsäuren: ~1%
- Faseranteil: ~6%
- Asche: 1,5-2%

Das Produkt ist citrininfrei nach (HCLC <25 ppb).

**Stoff-/Indikationsgruppe:** Kompetitiver 3-Hydroxy-3-methylglutaryl-Coenzym A (HMG-CoA) Reduktase Hemmer (Lipidsenker/-regulator)

**Arzneiliche Bestandteile:** Monacoline, davon hauptsächlich 85 – 90 % des Gemisches als Mevinolinsäure und Monacolin K. Hydroxysäuren, Laktone und Methylester sonstiger Monacoline (Monacolin L, Dehydromonacolin K, Dihydromonacolin K).

**Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeiten gegenüber Monacoline oder Produkten, die auf *Monascus purpureus*-Went Fermentation beruhen. Rotes Reismehl sollte bei anamnestisch bekannter Lebererkrankung oder hohem Alkoholkonsum sowie dem Konsum von Johanneskraut oder rotem Weinlaub unter Aufsicht eingesetzt werden.

**Anwendung während Schwangerschaft und Stillzeit:**

Rotes Reismehl sollte während der Stillzeit nicht eingenommen werden.

**Nebenwirkungen:** Völlegefühl sowie saures Aufstoßen; selten Magenschmerzen, Blähungen, Müdigkeit, Benommenheit oder Schwindelgefühle. Bei deutlich erhöhter Dosis kann es aufgrund des Anteils roter Farbpigmente im Reismehl zu einer leichten Rotfärbung des Stuhls kommen die jedoch 2-3 Tage nach Absetzen des Mittels oder bei Dosisreduktion verschwindet. Die Beschwerden sind häufig auf die Einnahme des roten Reismehls auf nüchternen Magen zurückzuführen und können durch Umstellung der Einnahme nach einer Mahlzeit und Zufuhr ausreichender Trinkmengen behoben werden. Die Nebenwirkungen waren nach Therapie Ende rückbildungsfähig.

**Warnhinweise:** Keine

**Inkompatibilitäten:** Keine bekannt

**Dosierung:**

Monachol forte: 4 Kapseln über den Tag verteilt mit viel Flüssigkeit einnehmen.

Monachol extra: 1-2 Kapseln über den Tag verteilt mit viel Flüssigkeit einnehmen.

Eine höhere Einnahmemenge sollte mit dem Behandler abgesprochen werden.

Die tägliche Einnahme roten Reismehls ist gewichtsabhängig und bezieht sich auf Normangaben.

Bei Übergewicht ist entsprechend die Beratung des Behandlers zu Rate zu ziehen.

**Art/Dauer der Einnahme:** Abhängig von der individuellen Verträglichkeit von Monachol und der behandelnden Symptomatik kann Monachol zeitlich uneingeschränkt eingenommen und ohne vorherige Dosisreduktion wieder abgesetzt werden.

**Regelmäßig zu kontrollierende Serumparameter:**

Bei längerfristiger Einnahme sind die Blutfettwerte (TC, TG, LDL, HDL) sowie Lebertransaminasen (ALT, AST), Creatinkinase und Kreatinin im Serum zu bestimmen und in regelmäßigen Abständen, individuell, vom behandelnden Arzt zu kontrollieren. Bei Typ-2-Diabetikern führt Monachol zur Reduktion des HbA1c sowie des Nüchtern- und postprandial gemessenen Blutzuckerwerts im Serum. Eine Dosisverringern einer Insulinbehandlung kann unter Monacholtherapie möglich werden. Eine erhöhte Blutviskosität wird verringert, die Blutgerinnungsfähigkeit bleibt davon unberührt.

**Wechselwirkungen:** Substanzen, die Cytochrom P450-Enzyme beeinträchtigen können, sollten nicht gemeinsam mit monacolinhaltigem roten Reismehl eingenommen werden.

In diesem Zusammenhang ist vor allem hinzuweisen auf:

- Substrate (Cisaprid, Cyclosporin, Clarithromycin, Erythromycin, Indinavir, Lovastatin, Midazolam, Ondasetron, Terfenadin)
- Hemmstoffe (Azole: Ketoconazol, Fluconazol, Itraconazol; Makrolide: Clarithromycin, Erythromycin; sonstige: Cimetidin, Mibefradil).
- Induktoren (Rifampicin, Barbiturate, Carbamazepin, Phenytoin, Dexamethason) des Cytochrom P450-Enzyms CYP-3A4.

Grapefruitsaft (CYP3A4-Hemmer) bzw. aus Grapefruit hergestellte Produkte sowie Johanniskraut (CYP3A4-Induktor) und roter Weinlaub sollten ebenfalls nicht gleichzeitig mit monacolinhaltigem roten Reismehl eingenommen werden.

**Pharmakologie:** Hauptanteil der Monacolinfraktion im roten Reismehl ist die Mevinolinsäure, eine hydrophile, schwache Säure. Des weiteren befindet sich das Laktone Monacolin K in rotem Reismehl. Als weitere Monacolinfraktionen finden sich in unterschiedlichen prozentualen Anteilen die hydroxylierten Säuren sowie die Laktone von Monacolin L, von Dihydromonacolin K und Dehydromonacolin K sowie Methylester dieser Substanzen. Pharmakokinetische Untersuchungen der im rotem Reismehl befindlichen Monacoline liegen bisher nur für die Hauptkomponenten Mevinolinsäure und Monacolin K vor. Deren Ausscheidung erfolgt zu 70-80% per Fäzes und zu 20% renal.

**Haltbarkeit:**

1,5 Jahre ungeöffnet; Packung vor Feuchtigkeit geschützt und kühl gelagert.

**Roten Reisextrakt bestellen** (link zu [http://www.schrothkur.net/pdf/monasan\\_bestellfax.pdf](http://www.schrothkur.net/pdf/monasan_bestellfax.pdf))